

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





# Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ der „Genossenschaft der Baumeister Oberösterreichs“.

Redaktion und Administration: Buchdruckerei C. KOLNDORFFER, LINZ, Pfarrplatz Nr. 17.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:  
 für die Provinz | ganzjährig mit K 20.— | für ganzjährig mit K 16  
 | halbjährig „ 10.— | Loko | halbjährig „ 8  
 | vierteljährig „ 5.— | | vierteljährig „ 4  
 Preis einzelner Nummern K 1.—

Erscheint am 1. und 15.  
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Pfarrplatz Nr. 17, ferner bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

**Inhalt.** Eine neue Massivdecke (Formsteinbalkendecke „System Seidel“). — Klage eines Baugewerbetreibenden. — Das Telephon und die Blitzgefahr. — Allgemeine Städtebau-Ausstellung Berlin 1910. — Lokale Bau-notizen. — Baunachrichten aus Salzburg, Tirol und Vorarlberg. — Ange-suchte Baulizenzen. — Inserate.

## Eine neue Massivdecke. Formsteinbalkendecke „System Seidel“.

Erzeugt von der

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft Wien.

Von Architekt Richard Standinger in Wien.

Der 8. Februar vereinigte eine erlesene Gesellschaft Wiener praktischer Bauleute in der Wienerberger Ziegelfabrik im X. Bezirk.

Der Einladung der Fabrik an die Genossenschaft der Bau- und Maurermeister und des Niederösterreichischen Baumeisterversines, welche über Anregung aus Fach-

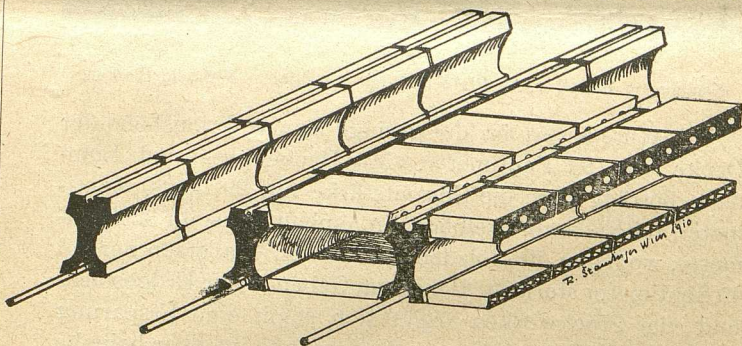


Fig. 1.

kreisen erfolgte, hatten über 100 Mitglieder Folge geleistet, um die Bekanntschaft einer neuen Deckenkonstruktion zu machen. Mit dankenswerter Offenheit war den Teilnehmern an dieser Exkursion Gelegenheit geboten, den Vorgang bei der Fabrikation der Hauptteile der Deckenkonstruktion, der Träger, kennen zu lernen.

Zur folgenden Erklärung des Systems sei voraus bemerkt, daß dieses System auf der besten Anwendung der ökonomischen Statik und Baustoffkunde beruht, denn als eine bedeutende technische Leistung ist es zu bezeichnen, wenn eine Horizontalkonstruktion durch Aneinanderreihen einzelner Steine gebildet wird; also im Prinzip derselbe Vorgang stattfindet wie beim geschichteten Mauerwerk, hier wie dort Beanspruchung dieser geschichteten Körper nur auf Druck, wogegen hier die bei einer Horizontalkonstruktion unvermeidlich auftretende Zugbeanspruchung genau so wie beim Hennebique-Bau durch in die Zugzone gelegte Armierung mittelst Rund-eisen aufgenommen wird.

Die isometrische Darstellung Fig. 1 läßt das System klar erkennen. Wir sehen in Fig. 2 in bestimmtem Abstände und zwar 50 Zentimeter von Mitte zu Mitte, Balken A, welche aus einzelnen Steinen a zusammengesetzt sind. An der Untersicht bemerken wir in der

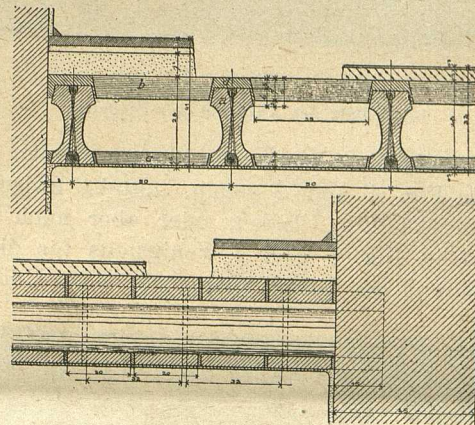


Fig. 2.

Mittelachse des Balkens das Rundeisen b, welches bestimmt ist, die im Balken auftretenden Zugspannungen aufzunehmen. Während nun die Einheit a, der Stein, sich nach Profil und Dimensionen stets gleich bleibt, richtet sich die Stärke des Rundeisens von Fall zu Fall nach

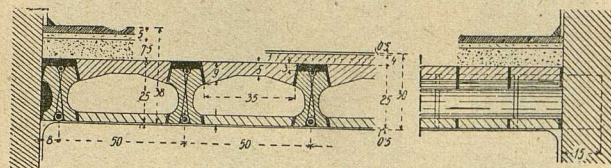


Fig. 3.

der freitragenden Länge der Konstruktion beziehungsweise der Belastung. Himit sind die beim eingebauten Seidel-träger statisch beanspruchten Elemente, Formstein und Zugstab, genannt. Es ist selbstverständlich, daß der Zugstab nicht lose in der Rille, sondern satt in Zementmörtel

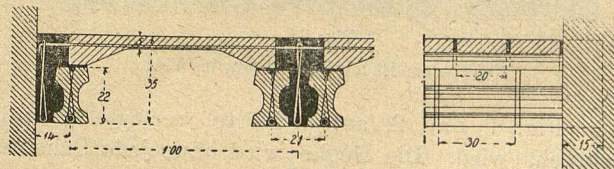


Fig. 4.

liegt. Der in der Rille an der Oberseite in Zementmörtel liegende Eisendraht hat keinerlei statische Funktionen, sondern lediglich den Zweck, den Träger transportfähig zu machen. Es steht nicht zu befürchten, daß dieser, aus so vielen Einheiten zusammengesetzte schwächliche Balken